

**Öffentliche Auftaktveranstaltung
„Themengebiet Osterbrookviertel“
am 24.06.2008 in der Aula der Schule Osterbrook**

Protokoll

Ablauf

1. Grußworte
2. Einführung in die Themengebietsentwicklung im Rahmen der Aktiven Stadtteilentwicklung 2005 – 2008
3. Vorarbeiten und Stand der Themengebietsentwicklung im Osterbrookviertel
4. Informationen und Vorbereitungen zur Gründung des Stadtteilbeirates
5. Termine

Moderation: Mone Böcker, raum + prozess

1. Grußworte

Die Veranstaltung wird vom Bezirksamtsleiter des Bezirkes Hamburg-Mitte, Herrn Markus Schreiber, und den Leiter des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Herrn Michael Mathe mit einer Begrüßung eröffnet. Es folgen kurze Vorstellungen der Vertreter der Bezirksfraktionen, Herrn Michael Osterburg, Die Grünen, Herrn Aytekin Peker, SPD, sowie Herrn Holger Schmidt; Ortsvorsitzender der CDU-Hamm.

Im Anschluss daran stellen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor. Eine Liste befindet sich im Anhang.

2. Einführung zur Themengebietenentwicklung

Herr Mathe und Frau Winch vom Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte geben eine kurze Einführung über die Themengebietenentwicklung im Rahmen des Förderprogramms der Aktiven Stadtteilentwicklung allgemein.

Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008

Die Ziele der Aktiven Stadtteilentwicklung in Hamburg sind:

- Wohnstandorte heutigen Lebensansprüchen anpassen
- Öffentliche Freiräume aufwerten
- Quartierszentren stabilisieren und entwickeln
- die Entwicklung des Gewerbes unterstützen
- Soziales Leben stärken
- Spannungen abbauen; Integration verbessern
- Bildung, Qualifizierung und Gesundheitsförderung einbinden
- Sicherheit als Wohnqualität begreifen und gestalten
- Eigeninitiative fördern, Bürgerkompetenz nutzen

Quelle: Senatsdrucksache 18/2127

Was ist ein Themengebiet?

Ein Themengebiet stellt im Programm der Aktiven Stadtteilentwicklung zunächst ein **geografisch definiertes Gebiet** dar. (siehe Karte Osterbrook weiter unten)
Die Themengebietenförderung zielt eher auf kleinere Quartiere der Stadt ab und beschränkt sich auf eine **Laufzeit von max. vier Jahren**. Innerhalb dieses Zeitraumes sollen ausgesuchte **thematische Schwerpunkte** bearbeitet werden. Die gestellten Aufgaben müssen demnach **realistisch** und **umsetzbar** sein, die Projekte sollen sich nach Ablauf der vierjährigen Förderung verstetigen. Auf einen externen Prozess begleitenden **Quartiersentwickler** wird verzichtet. Ziel ist es, innerhalb **schlanker Planungs- und Abstimmungsverfahren** und in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort zu agieren. Die **Koordination und Steuerung** der Prozesse erfolgt durch das **Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**. Zur Unterstützung dieser Arbeit hat das Fachamt das Büro raum+prozess beauftragt.

- **Ansprechpartner/in bzw. Koordinator/in:**
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Amtsleitung: Michael Mathe
Kordinatorin: Susanne Winch
- **Beauftragtes Büro für die Geschäftsführung des Beteiligungsgremiums:**
Büro raum + prozess, Hamburg
Mone Böcker,
Silke Edelhoff

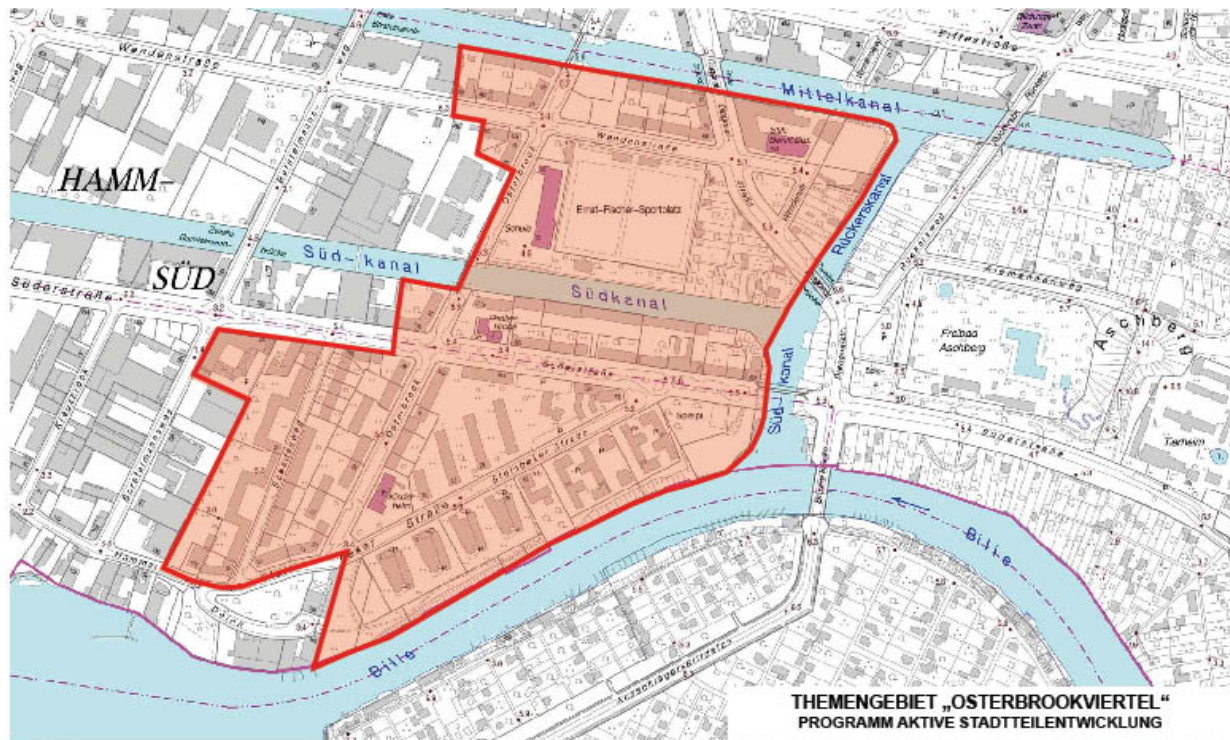


Abb.: Themengebietsabgrenzung Osterbrook

3. Vorarbeiten und Stand der Themengebietsentwicklung im Osterbrookviertel

- Das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung hat in Zusammenarbeit mit dem Büro raum+prozess und Akteuren vor Ort und im Jahr 2007 die Themengebietsanmeldung für den Osterbrook erarbeitet.
- Diese Anmeldung gliedert sich in vier Teile:
 - **Analyse**, die Potentiale und Probleme des Viertels definiert.
 - **Handlungskonzept**, das aus diesen Themen heraus die Projekte und Fördermittel definiert.
 - **Kosten- und Maßnahmenmatrix**, die Fördermittel und Projekte zeitlich fixiert.
 - **Verfügungsfonds** von 10.000,- € pro Jahr, über deren Verwendung der noch zu gründende Stadtteilbeirat entscheidet.
- Einbezogen in die Analyse und die Erarbeitung des Handlungskonzeptes wurden u.a. Gespräche mit Akteuren vor Ort sowie eine Befragung aller Haushalte, die im Juni 2007 im Zusammenhang mit der Entwicklung des Schlüsselprojektes „Nachbarschaftszentrum Elbschloss an der Bille“ durchgeführt worden war.

Die **vier Kernbereiche** des daraufhin erarbeiteten **Handlungskonzeptes** sind:

1) Wohnungsangebot für eine bunte Vielfalt von Lebensstilen

- Neue Wohnformen - neue Bewohner mit Engagement für das Quartier
- Standortsuche mit Wasserbezug für kreative Baugemeinschaften „Hausboote“ der Genossenschaft
- Betreutes Wohnen im Osterbrookviertel
- Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestands (BGFG)
-

2) Eine neue Mitte für den Osterbrook: Soziale Infrastruktur und Vernetzung.

- Schlüsselprojekt „Elbschloss an der Bille“
- Umgestaltung des Platzes Ecke Süderstraße / Steinbeker Straße zum Quartiersplatz
-

3) Neue Wege in die Stadt – neue Wege ins Quartier

4) Kunst und Kultur zwischen Wasser und Gewerbe

- Im Handlungskonzept werden Fördermittel für Projekte definiert und zeitlich bestimmt. Dies wird in der **Kosten- und Massnahmenmatrix** fixiert, die Teil der Anmeldung ist. Für die Projektförderung wird ein Projektantrag beim Bezirk Mitte, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung gestellt. Es wird eine sog. **Verfügungsfonds** (10.000,- € pro Jahr) eingerichtet. Über diese Mittel entscheidet der Stadtteilbeirat. Ein Leitfaden für den Einsatz von Verfügungsfondsmitteln kann bei raum + prozess angefordert werden. Ebenso liegt dort ein Antragsformular für den Verfügungsfonds vor. raum + prozess wird bei der Beantragung behilflich sein.
- Im November 2007 wurde die Förderung als Themengebiet bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) angemeldet und im Februar 2008 bewilligt.
- Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Nachbarschaftszentrums Elbschloss an der Bille wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Osterbrookviertels auf verschiedenen Wegen angesprochen und einbezogen. Dabei wurde auch über die Themengebietsanmeldung informiert. Es fand ein Jugendprojekt mit Fotosafari im Oktober 2007 statt. Ein großer Ideenmarkt in der Schule Osterbrook am 27.2.2008 lud alle Bewohnerinnen und Bewohner ein, Wünsche und Anregungen für die Stadtteilentwicklung zu nennen. Ebenso gab es im Rahmen des Stadtteilstes im Juni 2008 anregende Möglichkeiten zur Erkundung des Stadtteils für Kinder und Jugendliche und anhand eines großen Luftbildes für alle die Gelegenheit Ideen und Wünsche zu verorten.
- Der nächste Schritt in der Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner des Osterbrookviertels ist die Gründung des Stadtteilbeirates, der die Themengebietsentwicklung begleiten wird.

4. Informationen und Vorbereitungen zur Gründung des Stadtteilbeirates

FUNKTIONEN des Stadtteilbeirates

- Der Stadtteilbeirat stellt die **Interessenvertretung des Stadtteils** dar. Erklärtes Ziel ist es, für das Viertel relevante Themen, Diskussionen und Standpunkte an den Ausschuss für Wohnen und soziale Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte heranzutragen. Der Stadtteilbeirat legt dem Ausschuss (WS-Ausschuss) **Empfehlungen** vor. Diese betreffen das Verfahren im Themengebiet Osterbrook bzw. einzelne Vorgänge und Projekte. Die Empfehlungen des Beirates werden durch Beschlüsse des WS-Ausschusses Hamburg-Mitte bestätigt.
- Zum anderen **entscheidet** der Stadtteilbeirat **über die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds**. Mit diesen Mitteln können Projekte aus dem Stadtteil gefördert bzw. bezuschusst werden. (z.B.: Feste, Zuschüsse für Veranstaltungen, Fahrtkosten, Materialkosten etc.)

ZUSAMMENSETZUNG des Stadtteilbeirates

(Quelle: Drucksache Nr. 16/162/99 der Bezirksversammlung)

Anzahl der Mitglieder gesamt	= 15 Stellvertreter
Vertreter der Bezirksversammlung	= 3 (3)
Organisationen, Institutionen, Initiativen	= 6 (6)
Anwohner, Bürgerinnen und Bürger	= 3 (3)
Gewerbetreibende	= 2 (2)
Grundeigentümer	= 1 (1)

Wie wird man stimmberechtigtes Mitglied im Stadtteilbeirat?

- Die **Politischen Vertreter (3+3 Stv.)** werden durch den WS-Ausschuss der Bezirksversammlung bestimmt.
- Die Vertreter der im Viertel aktiven **Organisationen und Institutionen (6 + 6 Stv.)** bewerben sich beim Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung und werden vom WS-Ausschuß der Bezirksversammlung bestimmt. Dabei kann sich pro Institution nur ein Vertreter bewerben.
- Interessierte **Anwohner (3 + 3 Stv.), Gewerbetreibende (2 + 2 Stv.) und Grundeigentümer (1 + 1 Stv.)** bewerben sich beim Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung. Bei mehr Bewerbern als Sitzen (Vertreter und Stellvertreter) entscheidet das Los. Ein Teilnehmer regte an, durch ein geeignetes Verfahren sicherzustellen, dass unterschiedliche Altersgruppen bei den Anwohnern vertreten sein können. Eine Teilnehmerin schlug darüber hinaus vor, die Entscheidung durch eine öffentliche Wahl zu treffen. Über das geeignete Verfahren wird vor der nächsten Sitzung informiert.
Die gelosten bzw. gewählten Mitglieder und deren Stellvertreter werden dann durch den WS-Ausschuss bestätigt.
In der Anlage zu diesem Protokoll befindet sich ein Bewerbungsformular, das ausgefüllt an Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung oder raum + prozess gesendet werden kann.

GESCHÄFTSORDNUNG des Stadtteilbeirates

- Die reguläre Amtszeit der Mitglieder beträgt 4 Jahre. Eine Verkürzung der Amtszeit ist aber durchaus möglich.
- Die Stellvertreter sind nur in Abwesenheit des Vertreters stimmberechtigt.
- Die Sitzungen des Beirates sind grundsätzlich öffentlich. Das heißt JEDE/JEDER kann sich an den Treffen beteiligen und seine Ideen und Anregungen oder auch Einwände einbringen. Stimmberechtigt sind jedoch nur die Mitglieder bzw. deren Stellvertreter.
- Die Einladung, Moderation und Protokollführung der Sitzungen übernimmt das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung in Zusammenarbeit mit dem Büro raum + prozess.
- Es gibt keinen festgelegten Turnus für die Sitzungen des Beirates. Aus der Erfahrung in anderen Stadtteilbeiräten schlägt das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung sechs Sitzungen im Jahr vor. Die Entscheidung über die Häufigkeit der Treffen liegt beim Beirat selbst.

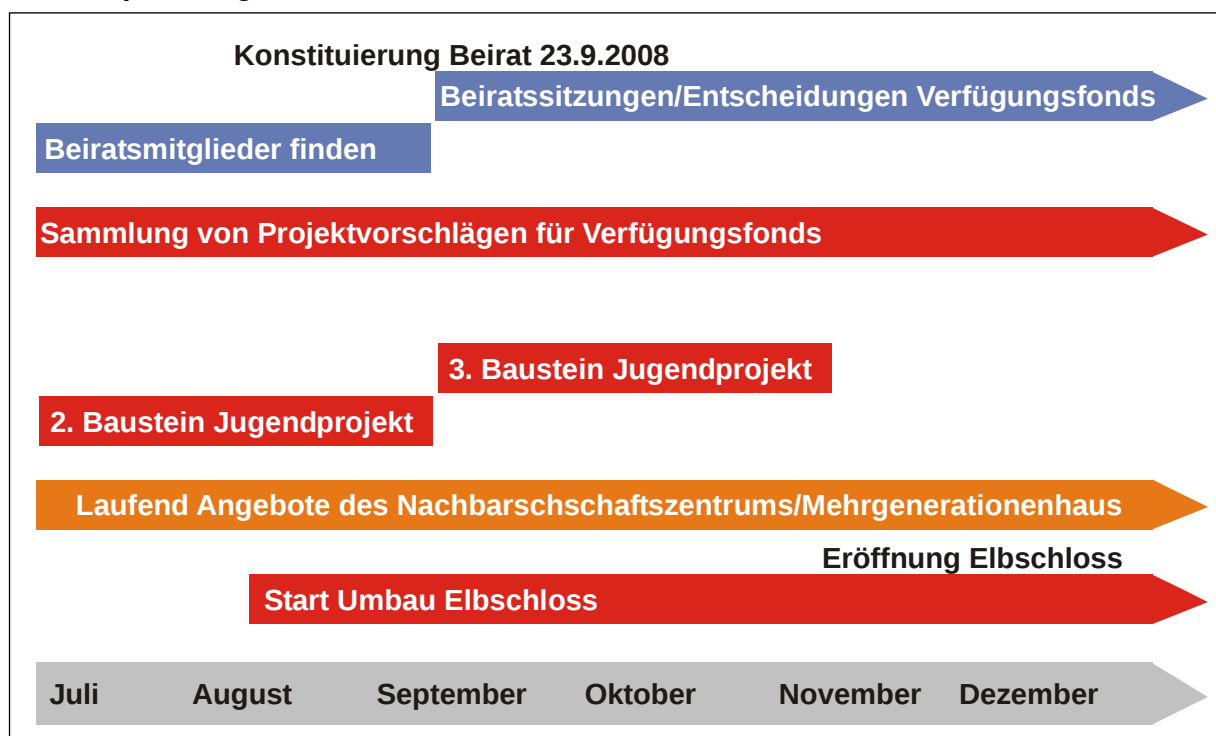
5. Zeitplanung und Termine

- Die **nächste Sitzung** wurde in Abstimmung aller Beteiligten des ersten Treffens für **Dienstag, den 23.09.2008** festgelegt. Dies wird die konstituierende Sitzung des Stadtteilbeirates sein.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich zur Wahl zu stellen bzw. sich an der Abstimmung zu beteiligen! Bitte informieren Sie auch in ihrem Bekanntenkreis über diesen Termin.

Ort: **BGFG Gemeinschaftsraum im Schadesweg 22**

Zeit: **18 Uhr 30 bis max. 21 Uhr**

- **Zeitplanung für 2008:**



Vermerk vom 9.7.2008, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Hamburg-Mitte.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung
Klosterwall 8, 20095 Hamburg

Kontakt: Susanne Winch
Tel.: 040-42854 3378
Fax. 040-42854 2340

E-Mail: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:

raum + prozess
kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR
Klopstockplatz 9, 22765 Hamburg

Kontakt: Mone Böcker | Silke Edelhoff
Tel.: 040-39803791
Fax: 040-39803792
E-Mail: mail@raum-prozess.de

Hamburg, 29.7.2008